Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 48 (1922)
Heft: 48

Artikel: Zum 3. Dezember
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-455982

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwulitäten

Es steht geschrieben: laß die Pfoten
vom Schätze sammeln auf der Welt,
denn überall gibt's Rost und Motten,
die fressen dein erspartes Geld.

Und folgtest du schon nicht dem Rate
und mehrtest du dir Gut und Hab',
gib wenigstens dem Vater Staate
beträchtliche Prozente ab.

— Schon recht. Nur wüßt' ich gar zu gerne,
ob er, der dann die Schätze frißt,
gewissermaßen insoferne
mit Mott' und Rost verwettert ist.

Arbogast Nußjack.

VERMÖGENS-ABGABE

Willy Guggenheim

„s'letschte Hemd tüend eim die Chaibe no uszieh!"

Zum 3. Dezember

Ich bin für Vermögensabgabe
Und sage es offen heraus:
Weil ich keinen Taler mehr habe
Und sie — reiche Tochter von Haus.

Will sie mir ihr Herze abtreten,
Ich sage beileibe nicht nein.
Und gibt sie mir ihre Moneten,
Stets will ich gewogen ihr sein!

Offeriert sie mir schließlich noch Kinder,
So nehm' ich die gerne in Kauf. —
So faß' ich, ein alternder Sünder,
Die Initiative auf!

Lux